



Pressemitteilung

08. März 2022

Am Landestheater Coburg feiert das große Handlungsballett „Der Glöckner von Notre-Dame“ Premiere

Ballettdirektor Mark McClain bringt den Romanklassiker zu Musik von Bizet, Mussorgsky und Rachmaninow auf die Bühne / Premiere am Samstag, den 12. März um 19:30 Uhr im Großen Haus

Der nächste große Ballettabend des Balletts Coburg entführt die Zuschauer ins mittelalterliche Paris. Zu den opulenten Orchesterklängen von Sergej Rachmaninow, Georges Bizet, Nikolai Rimski-Korsakow und Modest Mussorgsky schuf Ballettdirektor Mark McClain ein Handlungsballett nach dem Klassiker der Weltliteratur „Notre-Dame de Paris“ von Victor Hugo. Die musikalische Leitung übernimmt Kapellmeister Roland Fister. Stimmungsvoll in Szene gesetzt wird die dramatische Geschichte um die Verstrickungen von Macht, Leidenschaft und Eifersucht von Bühnen- und Kostümbildnerin Ana Tasic, die zuletzt die aktuelle Musiktheaterproduktion „Alcina“ ausstattete.

Quasimodo, der taube und verkrüppelte Glöckner von Notre-Dame, wird zum Narrenpapst gewählt. Unter den Tanzenden ist auch die schöne Zigeunerin Esmeralda, von der nicht nur die Narren, sondern auch der Priester Claude Frollo angetan ist. Er befiehlt Quasimodo, Esmeralda zu entführen, doch der Plan misslingt – Quasimodo wird von dem Hauptmann Phöbus gefasst. Esmeralda hat Mitleid mit ihm und bittet um Gnade. Und gewinnt so die Zuneigung des buckligen Glöckners. Sie verliebt sich in den Hauptmann, der ihre Liebe auch erwidert. Doch der eifersüchtige Priester Claude Frollo hat alles beobachtet und sinnt auf Rache.

Der New Yorker Choreograf Mark McClain, der seit 2010 als Ballettdirektor am Landestheater Coburg wirkt, brachte bereits Handlungsballette wie „Peer Gynt“ oder „Ein Sommernachtstraum“ erfolgreich auf die Coburger Bühne. An der Schnittstelle zwischen Klassik und Moderne entwickelte er seine eigene poetische Bewegungssprache, die gut zugänglich und intuitiv erfassbar ist.

Der bildgewaltige Ballettabend mit der berührenden Geschichte zweier Menschen – Quasimodo und Esmeralda – die auf unterschiedliche Weise am Rande der Gesellschaft stehen und deren Schicksal auf dramatische Weise miteinander verknüpft ist, kommt mit großem Orchester und dem gesamten Ballettensemble auf die Bühne. Als Quasimodo kehrt Sylvain Guillot auf die Bühne zurück. Den Part der temperamentvollen Esmeralda tanzt Mireia Martinez Pineda. In weiteren Rollen sind unter anderem Takashi Yamamoto als Priester Claude Frollo sowie Guilherme Correia Carola als Hauptmann Phöbus zu erleben.

Der Vorstellungsbesuch steht derzeit unter der 2G-Regel für Besucher*innen ab 18 Jahre. Schüler*innen bis einschließlich 17 Jahre müssen am Einlass lediglich einen gültigen Schülerschein vorzeigen.

Alle Vorstellungstermine und weitere Informationen findet man auf www.landestheater-coburg.de.